



Die Ernährungsindustrie in Zahlen 2011

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
www.bve-online.de



BVE

Bundesvereinigung
der Deutschen
Ernährungsindustrie

Konjunkturdaten der Ernährungsindustrie 2011

“Deutschlands viertgrößter Industriezweig leistet einen wichtigen Beitrag zu Wohlstand, Wachstum und Beschäftigung.”

	Januar - September 2011*	2010
Umsatz nominal	122,0 Mrd. € (+9,0%)	149,5 Mrd. € (+1,2%)
davon Inland	88,1 Mrd. € (+8,1%)	106,6 Mrd. € (-1,8%)
davon Ausland	33,9 Mrd. € (+11,5%)	42,9 Mrd. € (+9,2%)
Reale Umsatzentwicklung	+2,4%	-0,2%
Auslandsanteil am Umsatz	28%	28,7%
Betriebe	5.900	5.890 (+1,2%)
Beschäftigte	544.000	543.700 (+1,4%)
Verbraucherpreise (gesamt)**	+2,4%	+1,1%
davon Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+3,0%	+1,4%
Erzeugerpreise der Ernährungsindustrie***	+6,3%	+0,8%

Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE
Veränderung zum Vorjahr in Klammern

* vorläufige Schätzung

** Daten für 2011: August 2011 verglichen mit August 2010

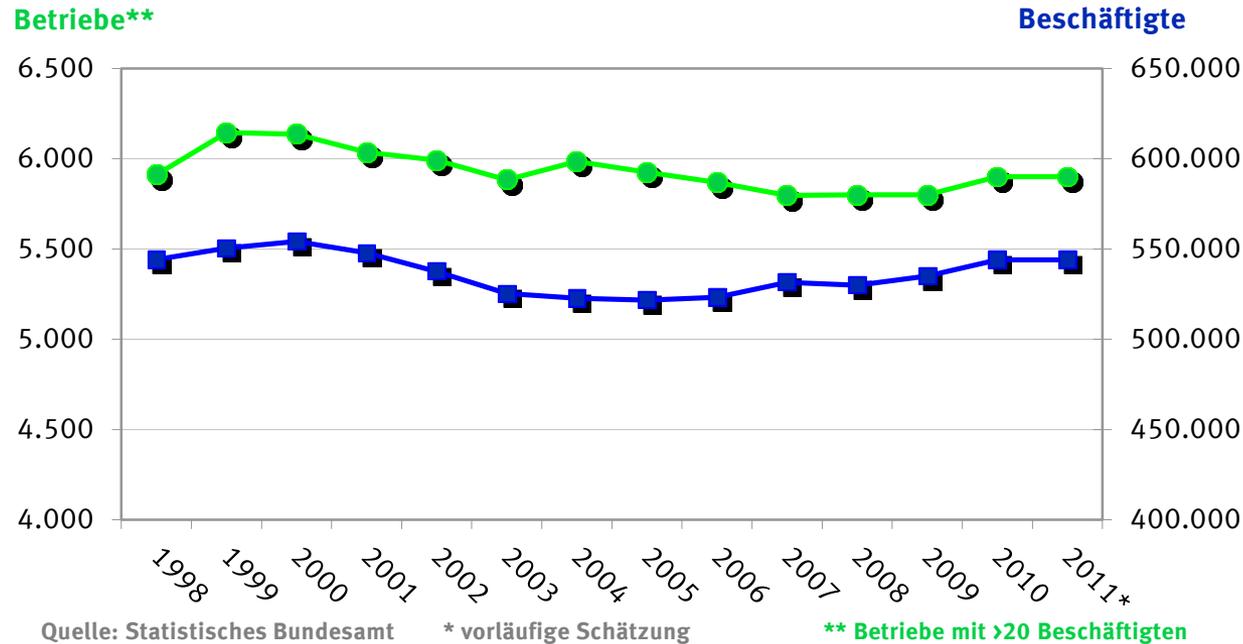
*** Daten für 2011: Juli 2011 verglichen mit Juli 2010



Beschäftigung garantiert

„Wir bieten sichere Arbeitsplätze in allen Regionen Deutschlands.“

Betriebe und Beschäftigte der Ernährungsindustrie



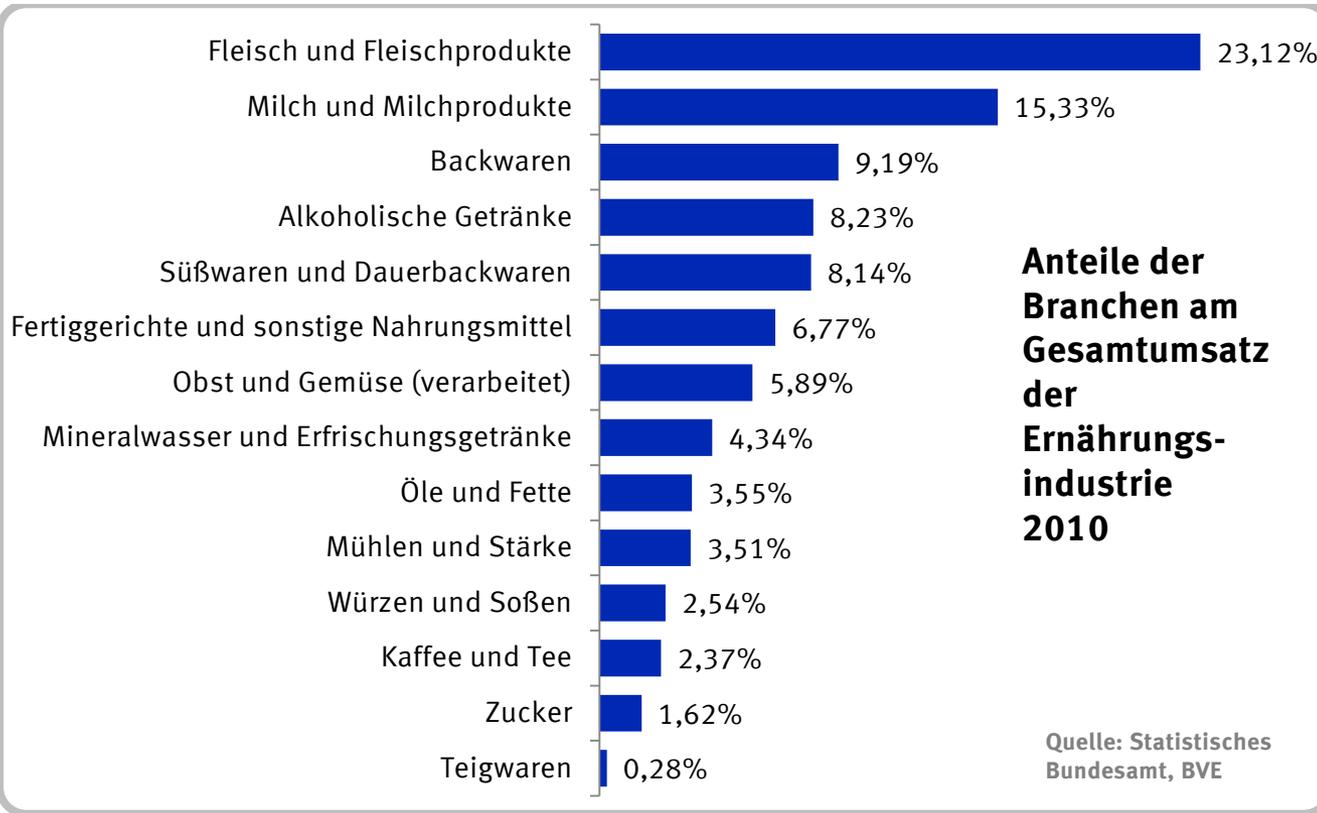
In der Ernährungsindustrie waren 2010 fast 544.000 Menschen in knapp 5.900 Betrieben beschäftigt.

Die überwiegend von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägte Branche ist der viertgrößte Industriezweig in Deutschland und bietet vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten.



Breites Branchenspektrum

“Wir bieten den Kunden Vielfalt für eine gesunde Ernährung!”



Zu den wichtigsten Branchen der Ernährungsindustrie zählen die Fleisch- und Fleisch verarbeitende Industrie, die Milchindustrie, die Süß- und Backwarenindustrie, sowie die Herstellung alkoholischer Getränke.

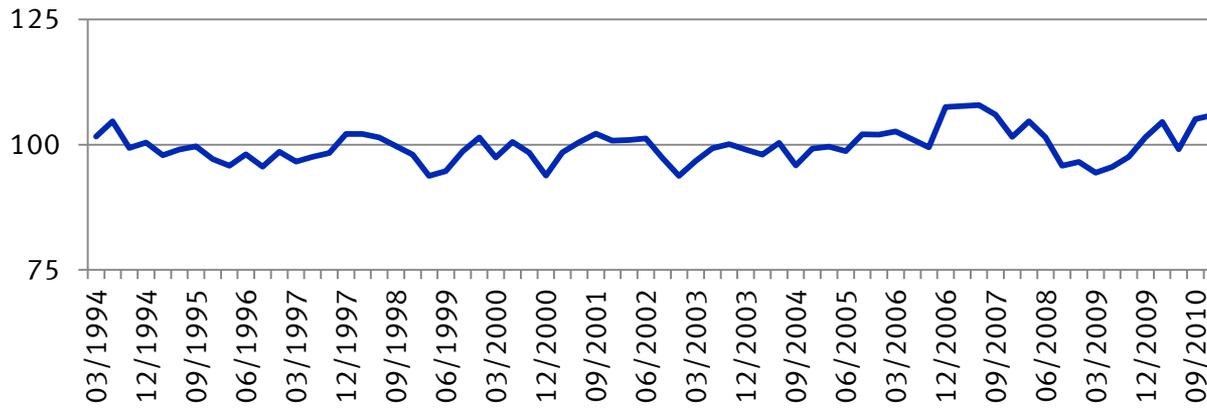


Die Ernährungsindustrie – auf stabilem Kurs

„Das Geschäftsklima unterliegt häufig saisonalen Schwankungen, erweist sich im Zeitverlauf aber als robust.“

Entwicklung des Geschäftsklimas in der Ernährungsindustrie

2005=100



— Geschäftsklima der Ernährungsindustrie als nach Umsatzanteilen gewichteter Durchschnitt aus H.v. Nahrungs- u. Futtermitteln u. H.v. Getränken; saisonbereinigt; 2005=100

Quelle: ifo-Institut

Konjunkturelle und saisonale Schwankungen, volatile Rohstoffpreise, Beeinträchtigungen durch Regulierung oder Krisen in der Lebensmittelkette bedingen das kurzfristige „Auf und Ab“ des Geschäftsklimas in der Ernährungsindustrie

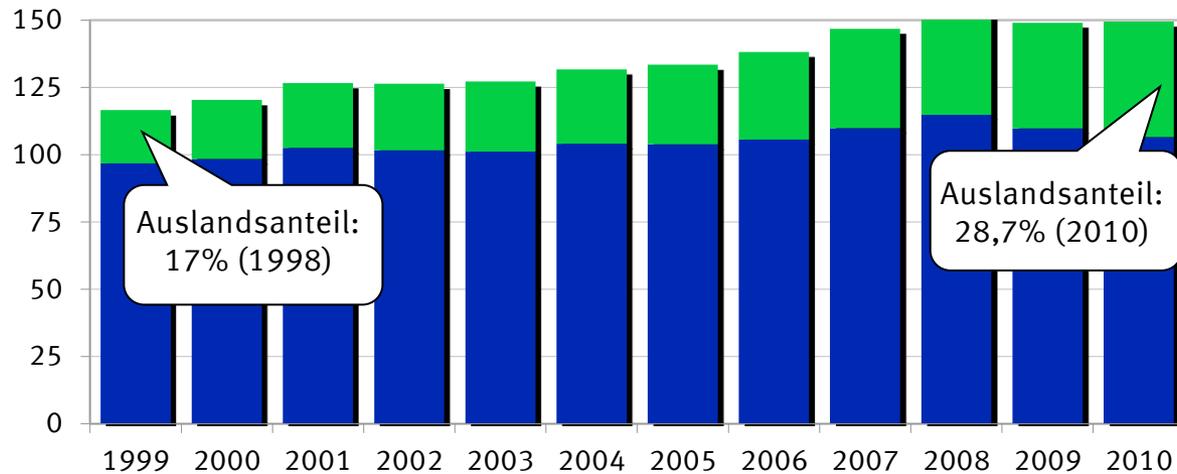
—
langfristig gesehen bleibt die Branche stabil.



Branchenwachstum geht auf Exportwachstum zurück

„Wir versorgen über 100 Mio. Menschen täglich mit „Mitteln zum Leben“.“

Umsatz der Ernährungsindustrie im In- und Ausland
in Mrd. €



Quelle: Statistisches
Bundesamt, BVE

Inlandsumsatz

Auslandsumsatz

Die Ernährungsindustrie erwirtschaftete 2010 einen Gesamtumsatz von 149,5 Mrd. Euro - davon 106,6 Mrd. Euro im Inland und 42,9 Mrd. Euro im Ausland.

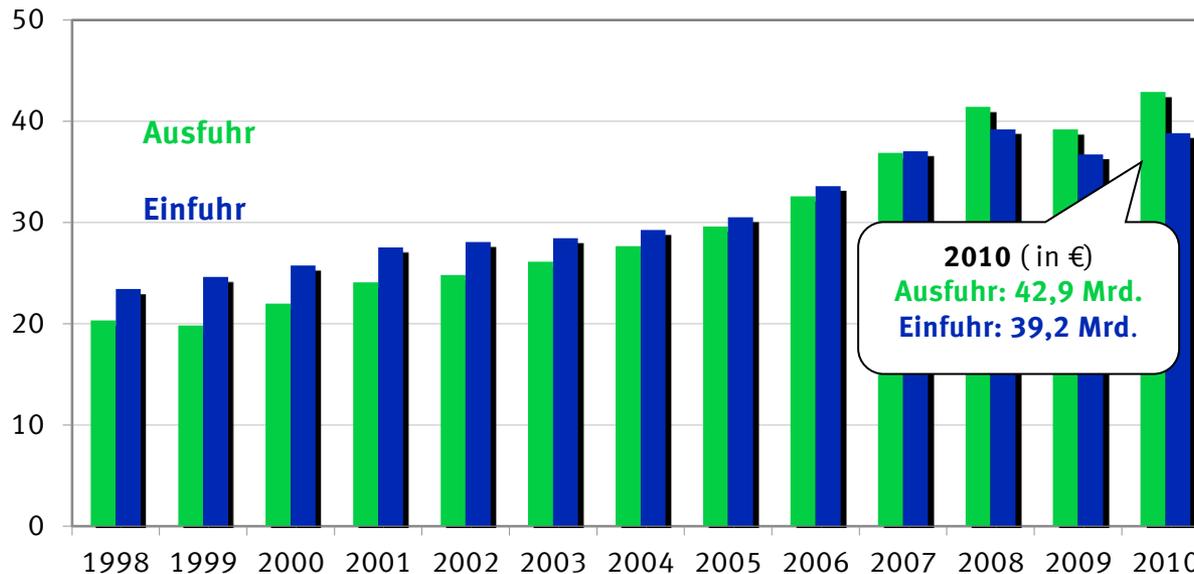
Der Export ist für die Ernährungsindustrie ein wichtiges Standbein – jeder 4. Euro wird im Ausland verdient. Deutsche Lebensmittelqualität ist international sehr gefragt.



Positive Außenhandelsbilanz

„Wir sind ein gefragter Geschäftspartner auf internationalen Märkten.“

Aus- und Einfuhren an Erzeugnissen der Ernährungsindustrie
in Mrd.€



Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE

Die Ausfuhren der Ernährungsindustrie haben sich seit 1998 mehr als verdoppelt, sie nahmen um 111% zu.

Besonders gefragte sind deutsche Süßwaren, Fleisch- und Milchprodukte.

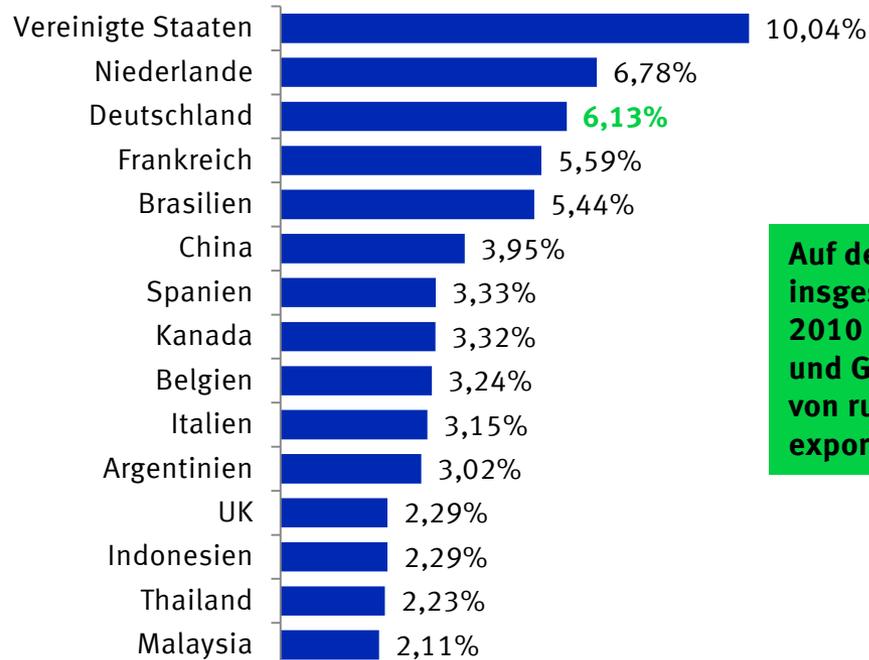
Die Einfuhren stiegen im gleichen Zeitraum um 68%.



Exportnation Deutschland

„Deutschland ist die drittstärkste Exportnation für Nahrungsmittel und Getränke auf dem Weltmarkt.“

Anteil am globalen Exportwert von Nahrungsmitteln und Getränken 2010



Auf der Welt insgesamt wurden 2010 Nahrungsmittel und Getränke im Wert von rund 827 Mrd. € exportiert.

Quelle: WTO

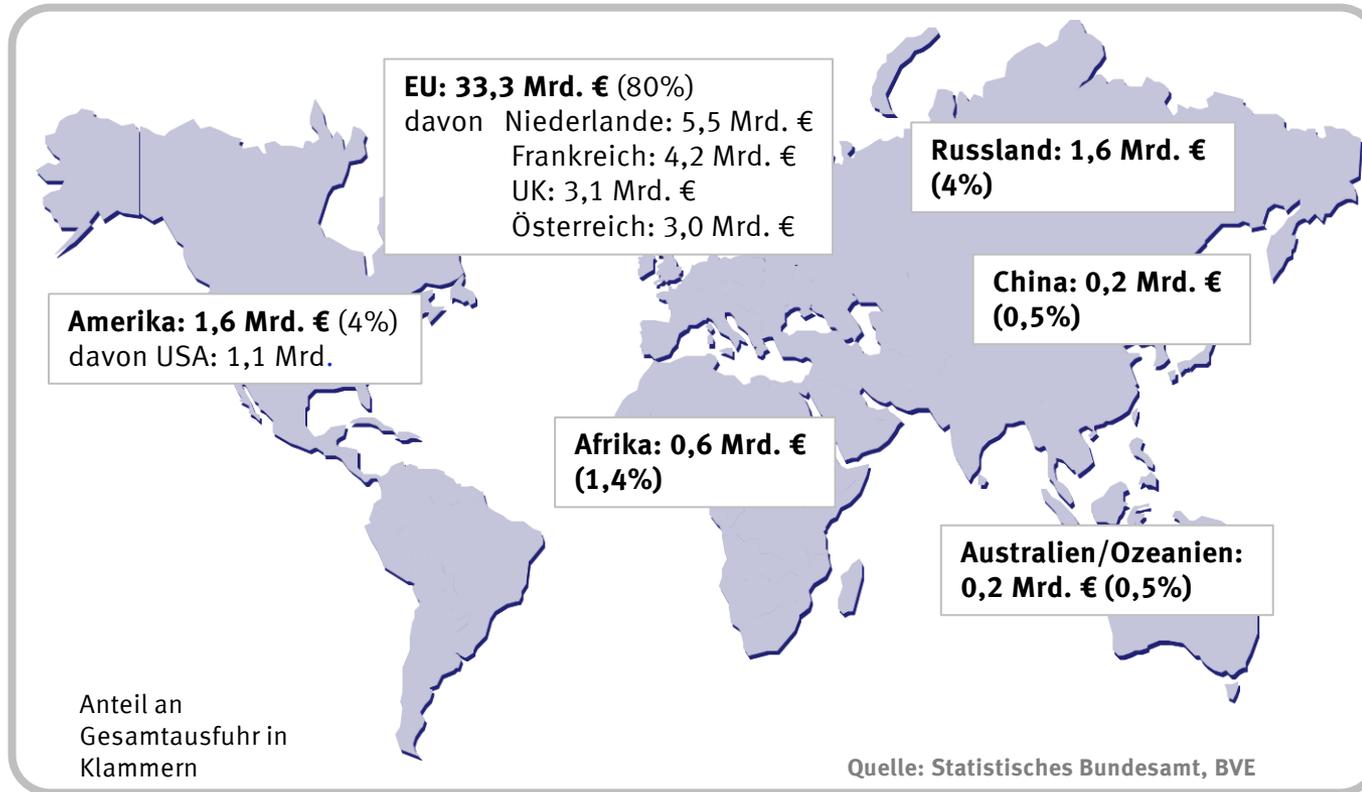
Die weltweiten Exporte an Nahrungsmitteln und Getränken beliefen sich 2010 auf rund 827 Mrd.€.

Deutschland ist mit einem Exportanteil von über 6% die drittstärkste Exportnation für Lebensmittel auf dem Weltmarkt.



Deutsche Lebensmittel auf internationalen Märkten

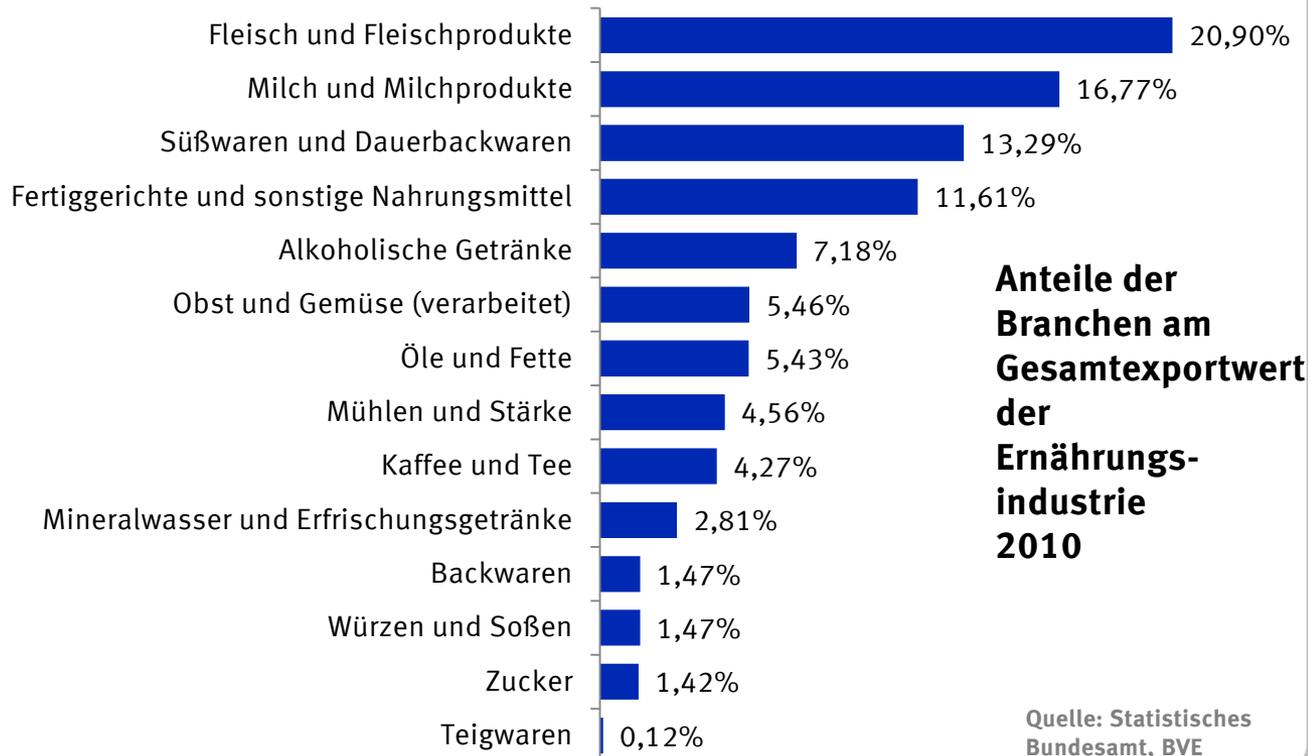
“Wir sind fit für den globalen Wettbewerb.“



Die Ernährungsindustrie exportierte 2010 Erzeugnisse im Wert von 42,9 Mrd. Euro. Rund 80% der deutschen Lebensmittelexporte werden in der EU abgesetzt – die Niederlande, Italien, Frankreich, Großbritannien und Polen sind die wichtigsten Märkte. Der Export in Drittländer steigt kontinuierlich – besonders in die Schweiz, Russland, die USA und China.

Weltweit beliebt und verlässlich

“Wir exportieren Vielfalt und Qualität, Made in Germany.“

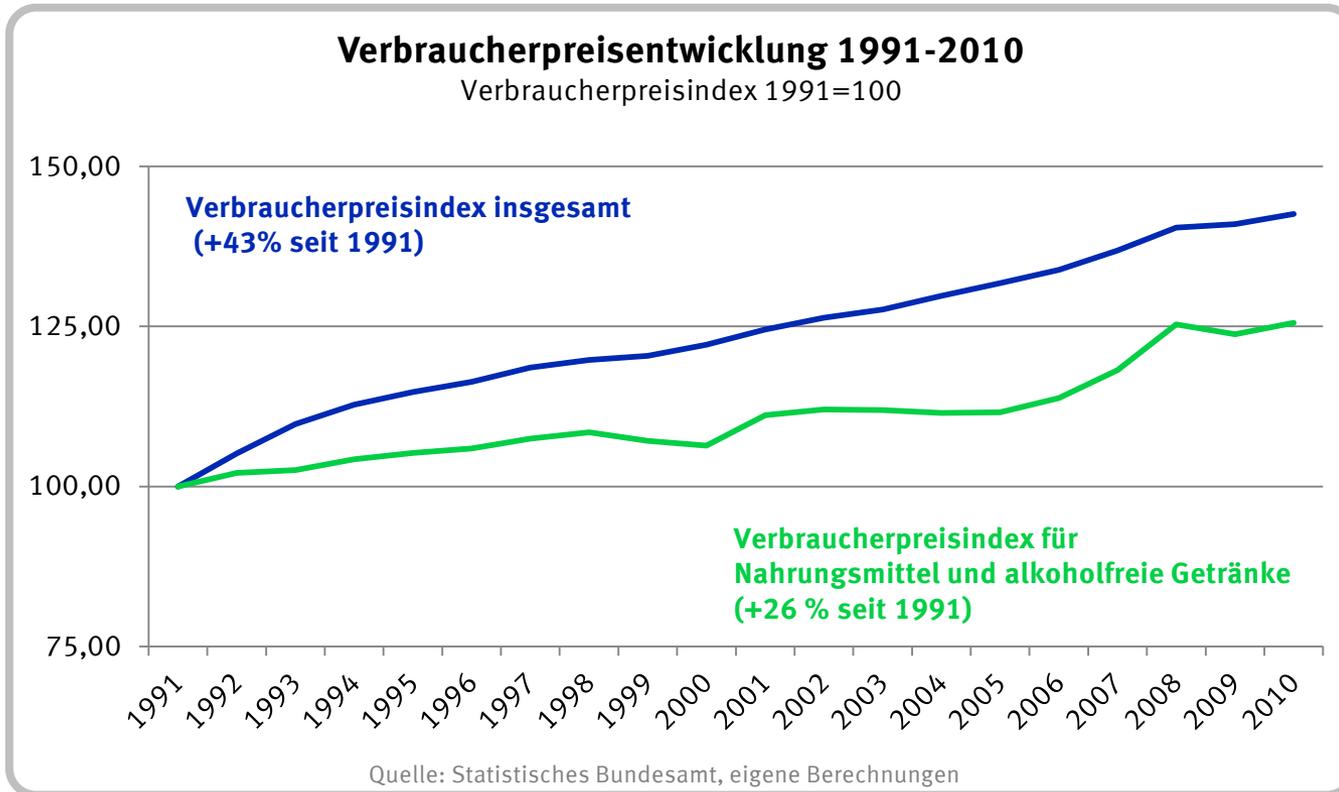


Zu den wichtigsten Exportbranchen der Ernährungsindustrie zählen die Fleisch- und Fleisch verarbeitende Industrie, die Milchindustrie, sowie die Herstellung von Süßwaren und alkoholischen Getränken.



Verbraucherpreise

„Preisanstieg bei Essen und Trinken unter der allgemeinen Teuerung.“



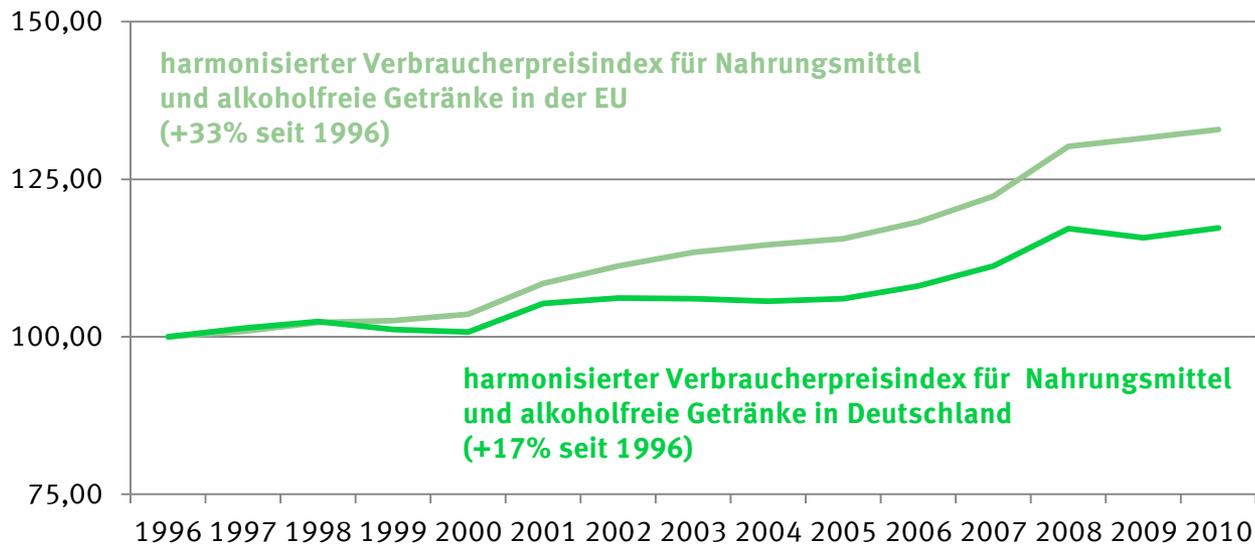
Der Verbraucherpreisindex ist zwar ab 2005 stärker angestiegen, doch die Teuerung bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken fällt langfristig betrachtet deutlich weniger stark aus als der Verbraucherpreisanstieg insgesamt.

Lebensmittelpreise im EU-Vergleich

„Lebensmittel verteuern sich deutlich stärker in der EU als in Deutschland.“

Nationale Verbraucherpreise für Lebensmittel im EU-Vergleich

harmonisierter Verbraucherpreisindex für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 1991=100



Quelle: Eurostat, eigene Berechnungen

Die Teuerung bei Lebensmitteln fiel in Deutschland zwischen 1996 und 2010 mit +17% im Vergleich zur EU mit +33% gering aus.

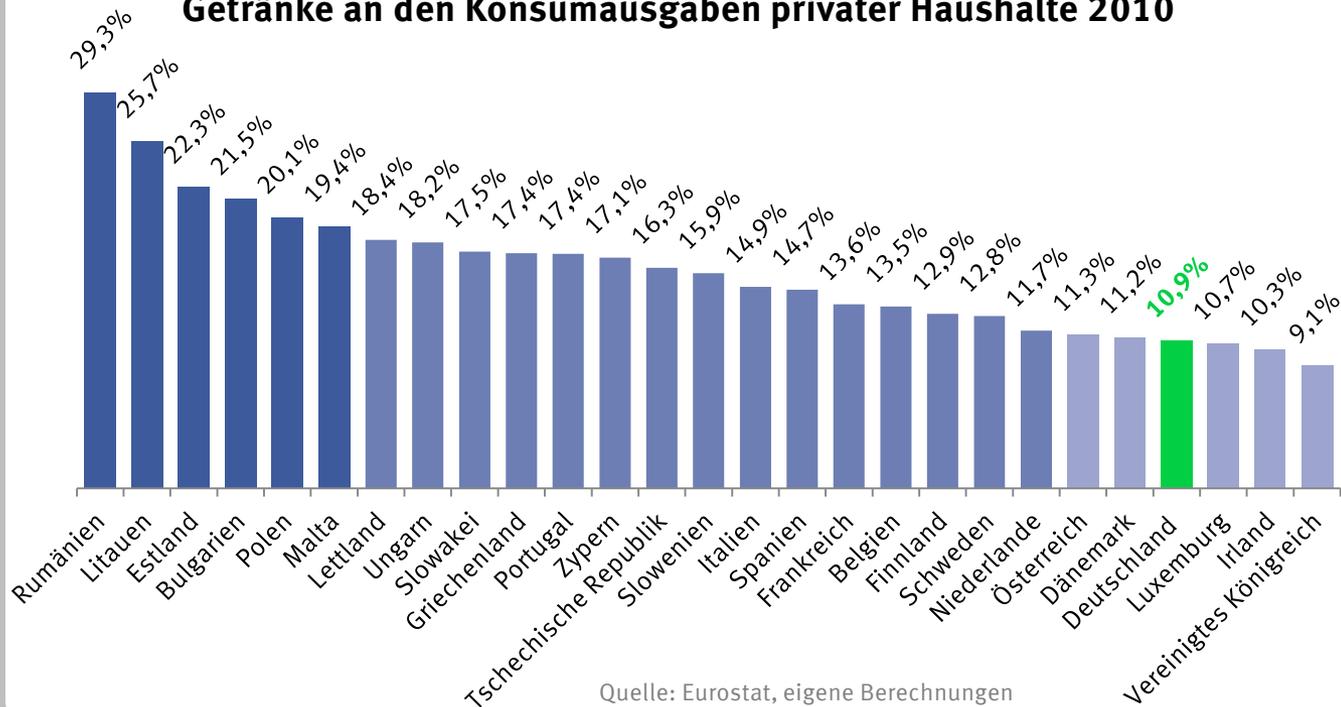
Der Blick auf den harmonisierten Verbraucherpreisindex für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke zeigt, dass deutsche Verbraucher vergleichsweise günstig einkaufen.



Konsumausgaben auf niedrigem Niveau

„Die Deutschen geben im EU-Vergleich wenig für Lebensmittel aus.“

Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke an den Konsumausgaben privater Haushalte 2010



Die Deutschen geben im EU-Vergleich wenig für Lebensmittel aus.

Nur 10,9% der Konsumausgaben privater Haushalte entfielen 2010 auf Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.

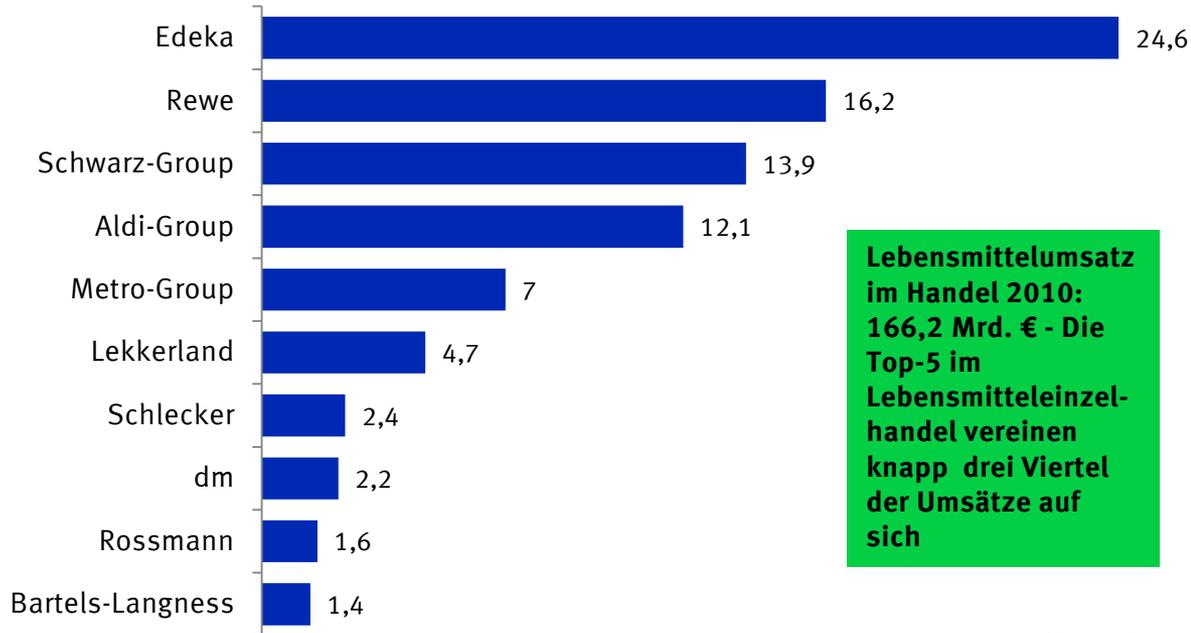
Ein 1-Personen-Haushalt gibt dabei im Monat durchschnittlich 157€, ein 4-Personen-Haushalt 467€ für Lebensmittel aus.

Große Händler prägen den Markt

„Der Lebensmitteleinzelhandel ist ein unverzichtbarer Absatzpartner der Ernährungsindustrie.“

Anteile am Lebensmittelumsatz im Handel 2010

in %



Lebensmittelumsatz im Handel 2010: 166,2 Mrd. € - Die Top-5 im Lebensmitteleinzelhandel vereinen knapp drei Viertel der Umsätze auf sich

Quelle: TradeDimensions

Der Lebensmittelhandel ist noch vor dem Außer-Haus-Markt und dem Export der wichtigste Absatzkanal für die Ernährungsindustrie.

Der Lebensmitteleinzelhandel ist durch wenige Großunternehmen geprägt.

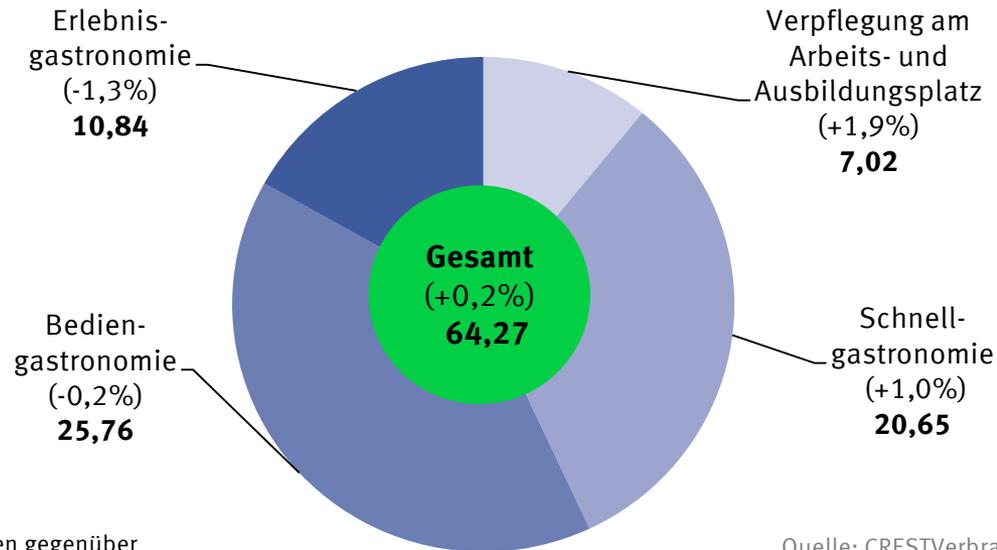


Ernährung „außer Haus“ nimmt zu

„Der Konsum von Lebensmitteln „außer Haus“ bietet interessante Absatzchancen für die Ernährungsindustrie.“

Konsumentenausgaben im Außer-Haus-Markt 2010

in Mrd. €



Veränderungen gegenüber Vorjahr in Klammern

Quelle: CRESTVerbraucherpanel Deutschland, npdgroup

Der Außer-Haus-Konsum wächst durch den steigenden Grad an Individualität und Mobilität in der Gesellschaft.

2010 wurden von den Konsumenten knapp 64,3 Mrd.€ für die Ernährung „außer Haus“ ausgegeben – das sind 129 Mio.€ mehr als im Vorjahr.

